

## Vierzehntes Kapitel.

---

### Auf der Höhe der Cultur.

Welche Formen die Religion im Elsaß annahm, haben wir gesehen. Wie das classische Alterthum tief in die allgemeine Bildung eingriff, hat sich uns gezeigt. Aber noch sind wir weit davon entfernt, ein Gesamtbild des geistigen Lebens jener reichen Gegend zu besitzen. Das sechzehnte Jahrhundert offenbart uns hier eine solche Fülle des Schaffens, daß es fast unmöglich ist, sie allseitig zu beleuchten. Wohin wir blicken, in Naturwissenschaft, Industrie, Kunst, Geschichtschreibung, Dichtung, überall friische Thätigkeit, überall Ernst und Eifer, überall zum Theil gute, zum Theil ausgezeichnete, zum Theil bahnbrechende und in jener Zeit einzige Leistungen.

In den Naturwissenschaften hat das Elsaß freilich keinen Namen allerersten Ranges aufzuweisen, wie die Schweiz ihren Theophrastus Paracelsus und Konrad Gesner besitzt. Dennoch nimmt die Landschaft auch in dieser Hinsicht eine höchst ehrenvolle Stellung ein.

Die Nähe fertgeschrittenerer Länder wie Frankreich und Italien, aber auch der altbewährte Wohlthätigkeitsinn von Straßburg, seine zahlreichen Hospitäler und Lazarethe, haben es bewirkt, daß hier bereits im fünfzehnten Jahrhundert der Anfang zu einer vernünftigeren Chirurgie gemacht wurde. Das Buch der Chirurgia von dem zu Bologna, Padua, Paris gebildeten Hieronymus Brunshwig